



100 Jahre
1921-2021

Zupfmusik-Verband Schweiz
Federazione svizzera di musica a pizzico
Fédération suisse de musique à cordes pincées

Festival am 2. und 3. April 2022 in Zürich

[Online-Version anzeigen](#)

Pizzico-Letter #9 im Januar 2022

Ja, wir machen es!

**Liebe Zupfmusiker:innen,
liebe Interessierte an der Schweizer Zupfmusik**

Das Schweizer Zupfmusik-Festival vom 2.-3. April 2022 findet statt!

Es mag etwas überheblich klingen, aber wir fühlten uns ein bisschen wie die Schweizer Regierung an seiner **Bundesratssitzung** am Mittwochmorgen. Nur eine Pressekonferenz haben wir danach nicht abgehalten (dafür haben wir nämlich diesen Pizzico-Letter!). Wir, das sind die vier Mitglieder des Organisationskomitees fürs Zupfmusik-Festival, die sich vergangenen Freitag in einem Café in Zürich trafen. Es war der letzte Moment, um eine sehr gewichtige Entscheidung zu treffen: Können wir es wagen, anfangs April unser Festival durchzuführen oder ist das unter den aktuellen «Corona-Umständen» eine schlechte Idee?

Während mehreren Stunden wurden alle Argumente für und gegen ein Festhalten am geplanten Datum auf den Tisch gelegt, diskutiert, nach neuen Varianten gesucht, Ideen geschmiedet und verworfen, die Meinungen der angemeldeten Orchester und Ensembles, die wir dank einer kurzfristigen Konsultation in Erfahrung gebracht hatten (vielen Dank!), miteinbezogen, aus der Sitzung heraus mit Solist:innen, Dirigent:innen, Komponist:innen telefoniert, etc. etc.... Und **schliesslich kamen wir zur Entscheidung, dass wir doch an unseren ursprünglichen Plänen festhalten wollen.** Eine Verschiebung auf ein anderes Datum im Jahr 2022 hätte sich kaum realisieren lassen, da viele Protagonist:innen schon anderweitig verplant sind. Eine Verschiebung auf 2023 erschien uns zu weit weg. Denn ein Austausch in der Schweizer Zupfmusik-Welt, der im Rahmen dieses Festivals stattfinden kann, erachten wir als wichtig und sollte bald stattfinden können.

Wir sind uns bewusst, dass wir zu den Mutigen gehören... 😊, indem wir auf die Prognose setzen, dass sich nach der aktuellen Omikron-Welle die Situation allgemein verbessern wird. Falls die zurzeit geltende 2G-Regel noch über den 31.3.2022 hinaus in Kraft bleiben würde - die Regel, die wir seit Dezember auch für unsere Orchesterproben anwenden müssen - würde die Lokalität des Festivals eine sichere Umsetzung dieser Regel zulassen.

Das OK gibt jetzt Vollgas bei der Organisation des Festivals und ist froh, auf die **Unterstützung aller Beteiligten** setzen zu können. Ich wünsche euch / Ihnen bei der musikalischen Vorbereitung - oder einfach beim Musizieren allgemein - trotz der aktuell schwierigen Umstände viel Spass und Enthusiasmus und: Es kommen wieder bessere Zeiten, sehr bald!

Musikalische Grüsse
Sandra Tinner
(Präsidentin ZVS)



Zupforchester Luzern - 121 Jahre - Konzert "Celebration"

"Celebration" 121 Jahre Zupforchester Luzern

Nach fast zwei Jahren durfte das Zupforchester Luzern endlich wieder in der Gesamtformation ein Konzert spielen! Dieses war ein ganz besonderes Konzert, zählt das Zupforchester Luzern doch zu den ältesten Stadtluzerner Vereinen und blickt auf 121 Jahre aktive Vereinsgeschichte zurück. Gern hätte das ZOL das 120jährige Jubiläum gebührend gefeiert, leider war dies aufgrund der Coronapandemie nicht möglich. Die Proben wurden aber über alle Schwierigkeiten und Hürden hinweg regelmässig und mit grosser Motivation weitergeführt, ebenso fanden diverse Auftritte in Kleinformationen statt.

Mit grosser **Freude und Spannung** präsentierte das ZOL unter der Leitung von Silke Lisko im vollbesetzten Saal des MaiHof Kulturzentrums Luzern ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm für Ohr und Auge. Gefeierte wurde mit Gästen und wundervoll festlicher Musik. Thomas Manetsch schuf mit seiner Moderation eine gelungene Verbindung der Programmpunkte.

Im Eröffnungsstück „Preludio“ aus dem Divertimento des **mexikanischen Komponisten Eduardo Angulo** gelang es dem Orchester vortrefflich, die technischen und rhythmischen Raffinessen herauszuarbeiten. So konnten sich die dem Stück innewohnenden lyrischen Melodien und der mitreissende Puls voll entfalten und den Funke auf das Publikum überspringen lassen.

Als Gast war das **Tanzpaar Anna Oster und Jürg Naef Carrasco** geladen. Beide gaben den „Tres piezas de Sudamérica“ von Markus Kugler mit ihrem wunderbaren Tanz eine ganz besondere Note. Das ZOL ist immer an neuen, inspirierenden musikalischen Begegnungen interessiert, und so war es ein grosses Vergnügen, gemeinsam mit der **Formation „brettissimo“ (2 Hackbretter und Kontrabass)** zu musizieren. Albin Rohrer, Franziska Mathis und Emil Frey bereicherten das Programm mit ihren klaren, schwingenden und virtuosen Klängen.

Nach dem Konzert ist vor dem Konzert, und so freut sich das ZOL auf die nächsten anstehenden Konzerte im Mai 2022 auf Maria Rickenbach (NW) und auf dem „Lucerne Guitar Concerts Festival“. [Weitere Informationen auf der ZOL Homepage!](#)

[Dieser Artikel mit mehr Bildern ist auch auf der ZVS Homepage!](#)

Silke Lisko



Mandolinen-Orchester Zürich; Bild: Sandra Tinner / Sven Kieseewetter

Was lange währt ... Konzert des Mandolinen-Orchesters Zürich

Am Nachmittag des 07. November 2021 war etwas sehr Ungewöhnliches an der Staufferstrasse in Züri zu beobachten. Eine **lange Schlange** wartete geduldig vor dem reformierten Kirchgemeindehaus Aussersihl und bewegte sich langsam vorwärts, Zertifikat und Ausweis zeigen zu dürfen. Im Inneren öffnete der wunderbare Sigrist Herr Ramon immer wieder die immens grosse Schublade unter der Bühne, um noch weitere Sitzgelegenheiten hervorzaubern.

Das Ziel aller? «Old School» - das Jahreskonzert 2020 des Mandolinen-Orchesters Zürich. Nein, keine Zeitreise, sondern das zweifach verschobene Programm. **Was hat es nicht alles erlebt!** Noch zusammengestellt und angespielt von Sarah Kohn-Frei, dann erarbeitet mit Elena Kisseljow, Pandemiepausen, ein Bassist verletzt, eine Mandola und einen Gast-Bass aus Basel gewonnen. Geprüft mit Maske in der Cramerstrasse, mit Abstand im Konzertsaal, in den Räumen eines Ingenieurbüros oder in der Musikschule in Uster. Lange durfte es in den Köpfen und in den Fingern reifen, bevor es das Licht der Bühne erblickte.

Meist waren die Konzerte des MOZ im März, letztes Jahr ausser der Reihe im September. Eigentlich egal, aber **das Besondere am November** ist die Dunkelheit um 17 Uhr. Das zauberte eine besondere Stimmung, nachdem endlich alle einen Platz gefunden hatten und zur Ruhe kamen. Der Saal dunkel, durch die hohen Fenster hätte nur der Mond schauen können, das Publikum - ein stiller Schatten. Die Scheinwerfer an und alle Konzentration zog auf Elenas zauberhaftes Dirigat und lies die Musik fließen.

Die Lust nach einigen Konzerten mit viel zeitgenössischer Musik auch wieder ältere Werke zu spielen, führte zum «**Old School**». Das Trio B-Dur von Leone und Orchesterquartett in C-Dur von Stamitz machten den barocken und fast festlichen Anfang. Dann wurde ein kleiner südamerikanischer Block eingeschoben, mit zwei Sätzen der Rio de Janeiro Suite von Kindie und dem berühmten Tango Por una cabeza von Gardel. Cherubinis Doppelfuge leitete der Moderator Sven Kieseewetter mit der Rezitation des Gedichts «einander zudrehen» von Eugen Gomringer ein, dessen Verse vielleicht so klingen, wie sich eine Fuge anfühlt. Das Rondo Op. 127 von Calace und die Sinfonia in Re Maggiore rundeten das wunderbare Konzert mit viel Schwung ab.

Das Publikum bedankte sich mit phantastischem Applaus, und die Präsidentin musste fast die **Danksagung** abbrechen, da die Rührung über diese wundervolle Stimmung in Stimme und Augen schoss. Gedankt wurde dann doch noch ... **Elena Kisseljow** als geniale Gastdirigentin, **Sarah Kohn-Frei** als ehemalige musikalische Leitung (und mit kleiner Tochter im Publikum), **Peter Jess** als Bass in der Not, dem **MOZ** fürs Zusammenhalten und dem Immerspielenwollenegalwasdiepandemiedazusagt, an **Sven Kieseewetter** für den souverän gesprochenen roten Faden, **Dominik Völlmin/Studio Tonsalat** für die Tonaufnahmen, und natürlich **allen Helfer:innen und Gönner:innen!**

Die letzten Worte wiesen schliesslich in die Zukunft und galten der Freude über die neu gewonnene **musikalische Leitung Thomas Mertin**, der ebenfalls im Publikum sass und sich die Fussstapfen anhörte, in die er treten wird. Wir freuen uns auf das erste gemeinsame Konzert!

[Dieser Artikel ist auch auf der ZVS Homepage!](#)

Nanni Jelinek



Berner Mandolinorchester in der Nydeggkirche Bern

Abendmusik im Advent Berner Mandolinorchester in der Nydeggkirche Bern

Konzert vom 28. November 2021

Vor einem Jahr mussten wir - Pandemie-bedingt - darauf verzichten, unser traditionelles November-Konzert durchführen zu können. Gross war deshalb die **Vorfreude des Orchesters**, dass es am ersten Adventssonntag wiederum möglich geworden ist, in einer der ältesten Kirchen von Bern zu musizieren.

Die freudige Spannung des Publikums, das zum Teil lange kein Konzert mehr besuchen konnte, hat uns Musizierende und unsere Dirigentin, Teresa Fantasia, förmlich inspiriert. In den **thematischen Bogen von Barock bis Volksmusik** haben sich die feinen Klänge von Mandolinen, Mandolen, Gitarren und Kontrabass besonders gut eingefügt und der abendlichen Dämmerung eine besondere Note verleiht.

Das Konzert begann mit «Irischen Volksweisen» des Duisburger Gitarristen Bruno Szordikowski. Darauf folgte zeitgenössische Spielmusik unter dem Titel «Trio Danse» von Jean Pierre Yraéta.

Die **Epoche des Barocks** kennt viele Liebhaber, auch unter unserem Konzertpublikum. Ab und zu geschieht es, dass musikalische Perlen aus der Vergangenheit jahrhundertlang unter dem Schleier der Geschichte verborgen bleiben, um wieder entdeckt zu werden. Zu solchen Perlen gehört das «Concerto Pastorale» von Johann Christoph Pez, welches Hirtenweisen in mehreren Sätzen umfasst. Zwei Flötistinnen haben dieses Concerto mit ihren Solostimmen eindrücklich bereichert. Dabei darf nicht unerwähnt sein, dass die jüngere Flötistin geburtsblind ist, alles auswendig spielt und ein grosses Repertoire griffbereit hat - im Kopf! Das harmonische Zusammenwirken von Dirigentin, Orchester und Solistinnen ist denn auch vom Konzertpublikum mit besonderem Applaus belohnt worden.

Die anschliessende «Lichterfelder Zupfmusik» erinnert an die **Zeit der Romantik**. Es ist jene Epoche, in der vor allem das Tremolo auf der Mandoline sehr rege gepflegt wurde und viele, vor allem italienische Kompositionen für Mandoline Solo oder Orchester entstanden sind. Das dreisätzige Werk von Thilo Cornelissen im romantischen Stil gehört bis heute zum Repertoire mancher internationaler Zupforchester.

«La Gomera» gilt als eine der schönsten Kanarischen Inseln. Diese Komposition ist inspiriert von der wunderschönen Natur und den Menschen dieser Insel. So schreibt der **Komponist Marlo Strauss**: „Die drei Sätze von La Gomera sollen die Spieler anregen, diese Musik fantasievoll und mit Temperament zu interpretieren“.

Zum Abschluss unseres Konzertes haben wir mit dem Stück «Jugoslawija» eine Suite von **alten Volksmelodien** und rassigen Rhythmen im 5/8 und 7/8 Takt gewählt. Der Komponist Ralph Paulsen ist als Gitarrenlehrer in Hamburg tätig und hat viele Werke für das Laienmusizieren geschrieben.

Das Konzertpublikum bedankte sich mit grossem Applaus und gab uns überdies manches Echo zurück, wie «das Konzert war wunderschön»,

«Zupfmusik ist so passend für einen besinnlichen Abend», «ein ansprechendes Programm», «wir freuen uns auf nächstes Mal».

In der Tat, im Jahr 2022 begeht das **Berner Mandolinen Orchester seinen 100sten Geburtstag** mit mehreren Auftritten, darunter auch am Festival des Zupfmusik-Verbands Schweiz am 2./3. April 2022 in Zürich.

[Dieser Artikel mit mehr Bildern ist auch auf der ZVS Homepage!](#)

Vreni Wenger

MANDOLINE? MANDOLINE!

Mandolinenunterricht an Musikschulen der Schweiz - eine Momentaufnahme

„Was ist das denn?... eine Geige? ...eine Ukulele? eine kleine Gitarre?“

Sehr oft bekommt man diese Frage gestellt, wenn man mit der Mandoline unterwegs ist. Während die Gitarre seit vielen Jahren zu den am meisten gespielten Instrumenten (an zweiter Stelle nach Klavier) an Schweizer Musikschulen zählt, führt die Mandoline immer noch ein Nischendasein.

Ist die Mandoline im Instrumentenkatalog der Musikschule überhaupt enthalten, liegen die Pensen der Lehrpersonen oft in einem sehr niedrigen Bereich. Für die Tätigkeit als Mandolinenlehrperson braucht es Engagement, Initiative und einen langen Atem!

In dieser und den folgenden Ausgaben des Newsletters möchten wir Mandolinenlehrpersonen in der Schweiz mit ihrem vielfältigen Arbeitsfeld vorstellen.

Hier schon einmal zwei kleine Appetizer zum Hereinschauen:

[Zupfensemble der Musikschule Stans, bitte in der Zeitleiste Kapitel 10 anwählen](#)

[Instrumentenvorstellung Mandoline, Musikschule Stans](#)

Silke Lisko



Bild: unsplash, Alex Wong

Kaleidoskop

Kurz-Nachrichten aus dem Verband und um den Verband herum ...

+++ Zur Erinnerung, auch schon vor dem Festival gibt es tolle Konzerte: Das [Mandolinen- und Gitarren-Orchester Riehen](#) plant sein Konzert am **23.01.2022** und das [Mandolinen-Orchester Amando Zürich](#) am **30.01.2022**. Es bleibt musikalisch ...

+++ Nicht vergessen zum [ZVS Kurs für Mandoline und Gitarre in Magliaso](#) vom

25. bis 29. Mai 2022 anzumelden! Es hat noch einige Plätze! Und die Aussichten auf einen entspannten Mai sehen gerade ja ganz gut aus.

+++ **Wunderschöne Calaca Mandoline zu verkaufen!!!** Die Mandoline von 1954 aus privater Hand zu verkaufen, wurde total revidiert von Instrumentenbauer N. Natolini, Muralto. [Alle weiteren Informationen auf unserer Homepage!](#)

+++ Sehr, sehr nett und gefunden bei **Carlo Aonzo** auf Facebook. Er teilte ein geniales [Pop-Video aus Japan](#), in dem eine historische Calace-Mandoline eine tragende Rolle spielt ... genial in meinen Ohren (und Augen). Sehenswert! Also, **Calace-Mandoline aus der Anzeige zuvor kaufen**, Band gründen und die Charts stürmen!

+++ **Quiz: Wie viele Präsident:innen gab es in 100 Jahren ZVS?** Es waren 15 Einzelpersonen und 1 Team. Davon waren es 10 Männer (70 Jahre) und 4 Frauen (29 Jahre), wobei zu beachten ist, dass es bis 1989 nur Präsidenten gab und seit 1992 nur Präsidentinnen. Die Dauer der Präsidentschaft betrug von 1 bis 20 Jahre ... und lag im Mittelwert bei 6.25 Jahre. Alle Namen dazu findet ihr auf der [ZVS Homepage!](#)

+++ Musik löst Emotionen aus, das wissen wir. Aber bei welchem Stück kriegt man sogar eine Gänsehaut? Und warum? Auf SRF1 gab es in diesen Tagen einen interessanten Beitrag dazu. [Nachhören kann man ihn hier!](#)

Und demnächst im Pizzico-Letter?

Den nächsten regulären Pizzico-Letter (#10) planen wir für April 2022.

Und lasst euch überraschen - vielleicht gibt es noch einen "Zwischenletter" zum Festival, wer weiss?

Raum für eure Geschichten!

Wir hoffen im April über die Konzerte in Zürich und Riehen zu berichten, weitere Informationen zum Lernen der Mandoline in der Schweiz zu geben und die erste Komponistin vorzustellen, die für zupf.helvetica geschrieben hat! Und natürlich die ersten Impressionen des Festivals zu geben.

[Schickt uns hier eure Ideen und Texte!](#)

[Online-Version anzeigen](#)

Zupfmusik-Verband Schweiz
8000 Zürich
pizzico-letter@zupfmusik-verband.ch



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf Zupfmusik-Verband Schweiz angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2021 Zupfmusik-Verband Schweiz